

Punktgenau zum neuen digitalen Kern

Zusammen mit T.CON stemmte die Mayer-Gruppe ein sehr komplexes SAP S/4HANA Transition Projekt in nur acht Monaten.





Die 1.700 Mitarbeiter starke Mayer-Gruppe mit Hauptsitz in Heilbronn umfasst 30 Firmen in 16 Ländern. Sie verfügt über 140 Jahre Industrieerfahrung. In einem rückläufigen Markt erschließen die Umschlagsexperten mit Innovationsgeist viele neue Wachstumsfelder. Dazu gehören Papiertragetaschen, Brot- und Bäckerbeutel sowie das Geschäft mit digitalen Services. Mit Maßnahmen wie dem Aufbau von Web2Print-Angeboten und weiteren B2B-eCommerce-Aktivitäten stellt die Mayer-Gruppe die Weichen für die Zukunft.

Trotz einer großen Zahl von betroffenen Modulen und Anwendungen gelang einem Projektteam bei Mayer-Kuvert-network GmbH (MKn) in sehr kurzer Zeit die SAP S/4HANA Transition. Die Systemlandschaft auf Basis von SAP ERP ECC 6.0 wurde dabei auf SAP S/4HANA 1809 umgestellt. Neben zahlreichen SAP-Modulen (FI/CO/MM/WM/SD/LE/PP/QM) arbeitet auch eine Drittanbieterlösung zur Variantenkonfiguration nach der Umstellung problemlos mit dem neuen digitalen Kern des Unternehmens zusammen.

Mit dem Go-live an einem Wochenende Mitte Mai 2019 hat das Projektteam genau das Ziel erreicht, das es anvisiert hatte. Die Mayer-Gruppe arbeitet auf Basis von SAP S/4HANA 1809 – nach acht Monaten Arbeit und einem Projektabschluss in time, in budget und ohne Produktionsstillstand.

Mit der Conversion hat eines der größten Unternehmen in der Briefumschlagindustrie weltweit einen neuen, digitalen Kern für seine Wertschöpfungsprozesse aufgebaut. Dabei war die Ausgangslage für die SAP S/4HANA Transition anspruchsvoll – nicht nur wegen der vielen Buchungskreise, die die Struktur des in der Vergangenheit intensiv gewachsenen Unternehmens mit sich bringt.

„Es waren sehr viele Module betroffen und eine Drittanbieter-Lösung musste integriert werden. Zeitgleich beschäftigte uns der Start einer eCommerce-Lösung auf Basis von SAP Commerce Cloud und die Ablösung unseres CRM-Systems durch SAP Sales Cloud“, beschreibt Elena Krause, Head of IT Consulting bei MKn, die Herausforderung. Auch die Anwendung MES CAT der T.CON GmbH & Co. KG aus Plattling sowie eine Logistik-Lösung der T.CON berührte das Conversion-Projekt. „Zugleich war es aus betriebswirtschaftlicher Sicht zwingend notwendig, dass wir die Conversion bei aller Komplexität in time und in budget abschließen“, sagt Krause. „Das ist uns gelungen.“

Grundlage für die Zukunft

Die 1.700 Mitarbeiter starke Mayer-Gruppe mit Hauptsitz in Heilbronn umfasst 30 Firmen in 16 Ländern. Sie verfügt über 140 Jahre Industrieerfahrung. In einem rückläufigen Markt erschließen die Umschlagsexperten mit Innovationsgeist viele neue Wachstumsfelder. Dazu gehören Papiertragetaschen, Brot- und Bäckerbeutel sowie das Geschäft mit digitalen Services. Mit Maßnahmen wie dem Aufbau von Web2Print-Angeboten und weiteren B2B-eCommerce-Aktivitäten stellt die Mayer-Gruppe die Weichen für die Zukunft. Die Nutzung von SAP S/4HANA ist ein wesentlicher Baustein der Strategie.



Die ERP-Systeme unterschiedlicher Unternehmen der Mayer-Gruppe waren 2014 gruppenweit in Deutschland durch SAP ERP ersetzt worden. Schon dieses Projekt hatte der SAP Gold Partner T.CON übernommen. „Nun brauchen wir SAP S/4HANA als Basis für den effizienten Betrieb geschäftskritischer Systeme sowie als Grundlage für den Aufbau innovativer neuer Services“, sagt Elena Krause. „Für T.CON als Partner sprach, dass man dort alle Module

und Anwendungen, die wir nutzen, sehr gut kennt. Zugleich hat T.CON eine sehr hohe Expertise beim Thema SAP S/4HANA aufgebaut.“

Nach der Conversion sollten neben den vielen SAP-Modulen auch MES CAT und die Logistik-Lösung weiter zur Verfügung stehen. Die Anwender sollten sogar eine spürbare Performance-Verbesserung bemerken, zum Beispiel in Planungsprozessen und bei MRP-Läufen. Bestehende Prozesse sollten nach der Conversion wiederverwendet werden. „Innovationsvorhaben wie die Einführung von Echtzeitanalysen für einzelne Nutzer oder den Einsatz der Fiori-Oberfläche haben wir bewusst auf die Zeit nach dem Projektstart gelegt“, sagt Elena Krause. „Die schnelle Conversion stand im Vordergrund.“

Drittanbieter und viele Module

Parallel erfolgte die Conversion der Variantenkonfiguration (VC Modul) sowie die Einführung der auf SAP C/4HANA basierenden SAP Commerce Cloud und SAP Sales Cloud. Dadurch kamen noch zwei weitere IT-Dienstleister als Akteure hinzu. Diese Ausgangslage erforderte eine besonders genaue Planung, auch um die Verantwortlichkeiten für die jeweiligen Systembestandteile zu definieren. MKn und T.CON vereinbarten ein entsprechendes Governance-Modell für das Projekt. T.CON übernahm die Rolle als Project Lead. In drei dezidierten Teilprojekten wurden die Themen Geschäftspartner, Finance und Controlling angepackt.

Arbeiten in der Sandbox

Ende September 2018 startete das Conversion-Projekt. Es begann mit Pre-Checks zur Kontrolle der Systemeinstellungen und einer Custom-Code-Analyse. Durch diese wurde etwaiger Anpassungsbedarf der eigenen ABAP-Entwicklungen für die neue SAP-S/4HANA-Umgebung deutlich.



„T.CON hat eine sehr hohe Expertise beim Thema SAP S/4HANA aufgebaut. Die Entscheidung, mit T.CON bei der S/4HANA Conversion zusammenzuarbeiten, hat sich für uns ausgezahlt.“

Elena Krause
Head of IT Consulting
Mayer-Kuvert-network

Die T.CON-Experten setzten eine erste Sandbox auf. In dieser dem Produktionssystemen gleichenden Umgebung wurde ein Abbild der bestehenden Mayer-Systemlandschaft auf S/4 gehoben. Unabhängig vom laufenden SAP-Betrieb konnte man hier die Funktionalität der einzelnen Komponenten vor und nach der Konvertierung testen. Das Projektteam führte bereits in dieser frühen Projektphase Funktions- und Integrationstests durch. Dadurch erkannte man früh, welche Prozesse und Funktionen nicht mit der neuen Umgebung harmonisierten und welche Fehler wo auftraten. Zur Behebung der Problemstellungen wurden durch T.CON die notwendigen Systemanpassungen vorgenommen.

In einer zweiten Sandbox wurde dann eine Kopie des entsprechend angepassten Alt-Systems noch einmal in die Conversion geschickt. Es folgten weitere Tests zur Qualitätssicherung und Risikominimierung. Die Berater stellten sicher, dass selbst durch die Deinstallation von Add-Ons oder fehlerhaften Systembestandteilen keine unvorhersehbaren Wechselwirkungen entstehen. Das Projektteam konnte alle Problemszenarien vorab durchspielen und Lösungen entwickeln.

Go-live ohne Produktionsstillstand

Die finalen Integrationstests verliefen erfolgreich. Daher traf die Projektmannschaft im April 2019 die Entscheidung für den Go-live. Die Geschäftspartner-Conversion erfolgte eine Woche vor dem eigentlichen Go-live. Dann verabschiedeten sich an einem Freitagabend Mitte Mai alle Mayer-Mitarbeiter, außer der IT-Mannschaft, ins Wochenende. Das System ging in eine geplante Downtime.

Um die Migration auf die SAP HANA Datenbank, das Softwareupgrade auf SAP S/4HANA und die Datenkonvertierung vorzunehmen, kam dann der Software Update Manager (SUM) zum Einsatz. Das Projektteam führte ein Update der Software auf die neue SAP-S/4HANA-Version durch. Die Daten des Quellsystems wurden in die neuen Datenstrukturen überführt. Nachdem die technische Konvertierung fehlerfrei durchlaufen wurde, nahm das Projektteam die Migration auf SAP S/4HANA Finance vor. Auch dabei wurden applikationsspezifische Anpassungen vorgenommen. Im Laufe des Samstags war die Conversion vollzogen, das neue System war einsatzbereit.

Am Sonntagvormittag testete das Go-live-Team das neue System. Die IT-Experten vor Ort nahmen kleinere Korrekturen vor. Dann funktionierte der neue digitale Kern des Unternehmens wie erwartet. Am Montagmorgen konnten alle Mitarbeiter der Mayer-Gruppe ohne Unterbrechung des Geschäfts wie gewohnt ihre Anwendungen nutzen. „Es gab keinen Produktionsstillstand durch die Conversion“, sagt Stefan Wenzel, Verantwortlicher für die Geschäftspartner-Migration von Seiten MKn. „Am Freitag lief das Geschäft noch wie gewohnt. Am Wochenende arbeiteten wir als Projektteam und am Montag konnten die Anwender wieder mit dem System arbeiten.“

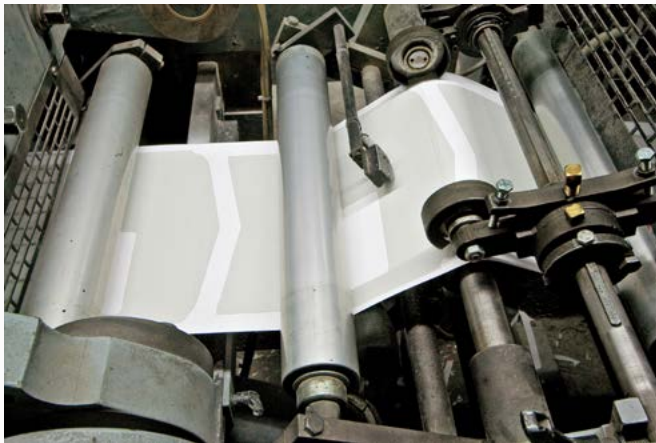
Punktlandung nach acht Monaten

Die Projektdurchführung in acht Monaten basierte auf einem gemeinsam zwischen MKn und T.CON entwickelten Projektplan. Er sah ausreichend Zeit für umfangreiche Tests auf Anwenderseite vor. In diesen Zeiten wurde ein Berater-Freeze eingeplant. „Wir hätten das Conversion-Projekt theoretisch auch früher abschließen können“, sagt Oliver Hagn, Projektleiter von Seiten T.CON. „Sorgfältige Tests während des laufenden Betriebs standen für MKn aber im Vordergrund“.

Durch die intensive Planung, kontinuierliche gemeinsame Kontrolle des Projektfortschritts und sehr gute Teamarbeit konnte das Projekt planmäßig abgeschlossen werden. „Besonders auf der Zielgeraden des Projekts hat die T.CON gezeigt, dass sie bei der Conversion ein verlässlicher Partner ist“, sagt Jochen Glaser, Teilprojektleiter Logistik bei MKn.

„Es ist uns gelungen, in nur acht Monaten eine sehr komplexe SAP S/4HANA Transition punktgenau zu Ende zu bringen“, sagt Elisabeth Hötzing, Business Lead S/4HANA Transition und Leiterin des S/4HANA Competence Center bei der T.CON GmbH & Co. KG.

Die Mayer-Gruppe hat mit der SAP S/4HANA Transition die Grundlage geschaffen, um das eigene Geschäft rund um einen zeitgemäßen digitalen Kern weiterentwickeln zu können. Die neuen Strukturen in Finanzwesen und Controlling sorgen für weniger Abstimmarbeiten und ein zeitnahes Reporting. Eine Beschleunigung des MRP-Laufs ist erreicht worden und auch in anderen Bereichen ist eine Performancesteigerung spürbar. Alle Module und alle weiteren betroffenen Anwendungen laufen wie geplant.



Neue Anwendungen – etwa das Abrechnungsmanagement und neue Außenhandelsfunktionen – wurden gemäß der Zielarchitektur in S/4HANA erfolgreich implementiert.

Nun will das IT-Team der Mayer-Gruppe Innovationsprojekte anpacken und damit die Digitalisierungsstrategie weiter vorantreiben. Unter anderem sollen mit Hilfe der Fiori-Oberfläche und Embedded Analytics moderne Arbeitsweisen für die einzelnen Fachbereiche realisiert werden.

Zugleich kann nun schrittweise der internationale Roll-out des neuen digitalen Wertschöpfungskerns der Mayer-Gruppe erfolgen. „Die Entscheidung, mit T.CON bei der S/4HANA Conversion zusammenzuarbeiten, hat sich für uns ausgezahlt“, sagt Elena Krause.

Sie möchten mehr erfahren?
Besuchen Sie unsere Website!

www.tcon.com

